

Narrenvereinigung Kleggau



Jugendausschusssitzung

12. Juli 2006 20.00 Uhr

Zunftheim der NZ Bohnenviertel Hohentengen

Anwesende Zünfte / Vereine: Hohentengen, Lauchringen, Griessen, Birkendorf, Kadelburg, Jestetten, Schwaningen, Erzingen.

Hans-Dieter Strässler eröffnet die Sitzung und begrüßt besonders Peter Blumauer vom Kreisjugendamt. Als Zweck des Abends umschreibt er, von Peter Blumauer Näheres zu erfahren, wie Jugendarbeit sinnvoll gestaltet werden kann. Kurz geht er auf die Initiative der Schwarzwälder Narrenvereinigung ein, die bei einer Tagung in Dauchingen das Ziel hatte, den Jugendverband „Fastnetjugend Baden- Württemberg“ zu gründen. Dieser Verband soll im Herbst gegründet werden. Die einzelnen Jugendleiter der Narrenvereinigungen und verbände sollen sich danach einmal jährlich treffen.

Überaus engagiert und kompetent sind die sich anschließenden Ausführungen von Peter Blumauer. Ausgehend von der Bemerkung, dass jeder schon einmal mit Jugendlichen zu tun hatte und dass es Jugendarbeit in den verschiedensten Ausprägungen gibt kommt er zunächst auf ein wesentliches Element der Jugendarbeit, die Strukturierung, zu sprechen. Die Strukturen hält er deshalb für dringend notwendig, weil man durch sie die Kinder und Jugendlichen „abholen“ kann. In diesem Zusammenhang müssen Fragen wie „Wer sind wir eigentlich?“, „Was wollen wir“ gestellt werden, deren Beantwortung dazu führt, dass Kinder und Jugendliche motiviert werden.

Generell stellte P. Blumauer fest, dass Jugendarbeit ein hohes Maß an Arbeit erfordert. Dazu braucht es Fachleute, die dann nicht zuletzt die Möglichkeiten ausschöpfen können, die man als organisierter Verband hat. In diesem Zusammenhang nennt er folgende Quellen, die man im Internet abrufen kann:

www.kreisjugendring-waldshut.de

www.jugendnetz.de

www.LWKStuttgart.de (Jugendarbeit)

Als wichtig bezeichnet Blumauer, dass man die öffentliche Anerkennung als Verband haben muss, um in den Genuss von Zuschüssen zu kommen. Anhand von Beispielen nennt er Möglichkeiten, wie man an Zuschüsse kommt und wies vor allem auf grenzüberschreitende Projekte hin, die bezuschusst werden. Nähere Einzelheiten gibt es unter www.hochrhein.de In diesem Zusammenhang weist er auch darauf hin, dass es wichtig ist, wenn auch Kinder und Jugendliche als Mitglieder vom Verein erfasst werden.

Nach den mehr theoretischen Ausführungen geht es um die Frage, ob und in welchen Form die Narrenvereinigung Kleggau einen Jugendtag gestalten will. Hier zeigt sich generell das Problem der unterschiedlichen Altersstruktur in den einzelnen Vereinen, die von 0 bis 18 Jahre reicht. Von den anwesenden Vereinen wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen in diesem Bereich mit zusammen rund 200 beziffert. Daraus ergibt sich logischerweise die Konsequenz, die Alterszielgruppe zu definieren.

Als mögliche Vorschläge für die Gestaltung eines Jugendtages werden allgemein genannt:

- Fahrt nach Rust
- Fußballturnier
- Disco
- Zeltlager
- Grillfest Küssaburg

Bei allen Veranstaltungen sollte der Spaß- und Gruppeneffekt im Vordergrund stehen. Voll engagiert ist Peter Blumauer bei der Schilderung der Möglichkeiten, einen Tag auf der Küssaburg zu verbringen

Im Hinblick auf die notwendigen Vorarbeiten ist sich die Versammlung aber einig, dass eine Veranstaltung dieser Art in diesem Jahr nicht mehr durchgeführt werden kann. Bessere Möglichkeiten sieht man dagegen bei einer Disco, doch liegt hier wohl das Problem in den verschiedenen Altersstrukturen. Überaus interessant dürfte das Angebot von P. Blumauer sein, mit Kinder und Jugendlichen einen Abenteuertag in Bernau zu verbringen.

Letztlich einigt man sich darauf, dass ein Team bestehend aus **Hans-Dieter Strässler, Tatjana Oberpottkamp, Kirsten Berger und Edgar Stadler** in kleiner Runde die Möglichkeiten eines Jugendtages erarbeiten und abklären werden, wie man in diesem Jahr weiter vorgehen will.

Ende der Sitzung: 22.10 Uhr